

In Weiss: Alma Ward und White Enchantress. In leuchtend Rosa (Mrs. Lawson-Farbe): Afterglow, Tom Harvey. In Scharlach: Beacon und Victory. In dunklen Sorten: Creole Beauty und Wa-No-Ka. In bunten Sorten: Variegated Lawson und Mrs. M. A. Patten.

Als gute neue Sorten werden ferner verschiedentlich hervorgehoben: Winsor, Toreador, Aristocrat, Mrs. C. W. Ward und Splendour. Die einzige gute gelbe Sorte soll bis jetzt Neptune sein. In England erhielt in diesem Jahre Marmion, eine Burnettische Züchtung, ein Verdienstzeugnis.

Als Ergänzung des Vorstehenden seien hier noch die Hauptpunkte aus einem Artikel in "Gardeners Chronicle" über die Erfahrungen mit diesen Nelken in England und ferner die Ausführungen eines amerikanischen Fachmannes, die den Gegenstand eines Vortrages auf dem letzten Kongress der amerikanischen Nelkenleute bildeten, im Auszuge wiedergegeben.

E. H. Jenkins, der sich über das Verhalten der amerikanischen Sorten in England ausspricht, nennt zunächst als die besten der ihm bekannt gewordenen Sorten: Enchantress, Thomas W. Lawson, Robert Craig und White Perfection. Man kenne die Eigenschaften der Rasse schon länger, aber erst nach Einführung der Mrs. Th. W. Lawson wurden weitere Kreise darauf aufmerksam. Sehr hinderlich für die Kultur sind die englischen Winter mit ihren Nebeln und dem Mangel an Sonne. Am meisten werden die Sorten, die viel Blau in der Farbe haben, durch die trübe Witterung beeinflusst. Ein typisches Beispiel hierfür ist die sonst gute Sorte Aristocrat. Alle karminroten Farbenblumen bleichen sehr, wenigstens weit mehr als die scharlachroten Varietäten. Das Karmin geht dann vielfach in ein schmutziges Schieferblau über.

Dagegen scheint es, als ob bei den scharlachroten Blumen wiederum stärkere Gaben chemischen Düngers das Kolorit ungünstig beeinflussen. Die braunroten Varietäten, z. B. The President, öffnen sich schwer, die weissen und mattrosenroten Sorten erleiden die wenigste Veränderung im Kolorit, solche dichtgefüllten Sorten wie Enchantress brauchen indes geraume Zeit zur vollen Entfaltung ihrer Blumen. Aus diesem Grunde ziehen manche Züchter eine locker gefüllte Blume, wie wir sie z. B. bei der bekannten Fair Maid finden, den dicht gefüllten vor. Fair Maid öffnet sich leicht und willig.

Als Ideal einer Sorte in dieser Klasse bezeichnet Jenkins eine Nelke mit wenigen, möglichst gleich grossen Petalen, die sich willig öffnet und dankbar remontiert. Nicht die Sorte bringe das meiste Geld, die auf dem Markte am höchsten bezahlt werde, sondern diejenige, die in kürzester Zeit die meisten verwertbaren Blumen entwickle. Der Wert der Sorten, die zum Typ der Mrs. Th. Lawson gehören, liege z. B. weniger in der Vollkommenheit ihrer Blumen als gerade in der Eigenschaft, gut zu remontieren. Während die Amerikaner eine ansehnliche Zahl Sorten in dem kräftig rosensroten Farbenton der Mrs. Lawson hervorbrachten, fehle noch eine Sorte in der Farbe der alten Mrs. Joliffe. Die neue rosensroten Winsor gehört offensichtlich auch zum Typ der Mrs. Lawson, jedoch fehlt der Sorte der kirschrote Nebenton und gerade das macht sie wertvoll.

*) Siehe auch die Notiz über amerikanische Nelken in Nr. 5 von "Der Handlungsgärtner".

Jenkins schliesst seine Plauderei mit dem Hinweis, dass für die Züchter neuer Nelken sich noch ein weites Feld biete. Auch zu starke und zu steife, d. h. nicht genügende geschmeidige Stiele seien ebenso unerwünscht als zu schwache Blütenstengel, denn die graziöse Haltung der Blume leide sehr darunter. Auch die Erziehung von rostfreien Sorten, oder wenigstens solchen, die eine grössere Widerstandsfähigkeit gegen die gefürchtete Rostkrankheit besitzen, sei ein erstrebenswertes Ziel.

Ausser dem Rost (Helminthosporium achinulatum) sind die Stammfäule und die Blattfleckenkrankheit neben Thrips und roter Spinne die häufigsten Feinde dieser Nelken.

Was die Stammfäule anbetrifft, die durch einen Pilz (Rhizoctonia) hervorgerufen wird, so kann der Krankheit durch Kultur in einem genügend durchlässigen, kalkhaltigen Boden vorgebeugt werden. Auch Wunden und Verletzungen an der Stammbasis begünstigen das Auftreten dieser Krankheit.

Aus dem Vortrage von Irving Gingrich, den dieser auf der letzten Hauptversammlung der amerikanischen Nelkengesellschaft gehalten hat, seien folgende Punkte hervorgehoben:

Die Meinungen über das beste Stecklingsmaterial sind geteilt. Je nach den Bodenverhältnissen wird sich ein Steckling, der einem aus dem Hauptstamm, nahe am Boden entspringenden kräftigen Triebe entnommen wurde, oder ein schwächerer Seitentrieb, der sich aus den oberen Knoten, nach dem Zurückschneiden der Blütentriebe entwickelt hat, vorzuziehen sein. Ob der Steckling mit einem Ansatz alten Holzes geschnitten wird oder nicht, ist nicht von Belang. Langsam wachsende Sorten, wie z. B. Prosperity, sind frühzeitig — im Januar und Februar — die wichtigsten Sorten dagegen nicht vor März zu vermehren.

Die frühzeitig vermehrten Stecklinge werden vor dem Auspflanzen ins Freie, das in Amerika im Mai geschieht, nochmals in ein freies Beet pikiert. Das Stutzen der Haupttriebe ist sehr wesentlich, um vorzeitige Entwicklung von Blütentrieben zu verhindern. Das Entspitzen wird nach Bedarf bis etwa zwei Wochen vor dem Eintopfen fortgesetzt, womit man in Amerika schon sehr frühzeitig beginnt, nämlich schon in der zweiten Hälfte des Juli. Beim Aussetzen an Ort und Stelle darf die Pflanze unter keinen Umständen tiefer gesetzt werden, als sie im freien Grunde gestanden hat. Als beste Erdart bezeichnet Gingrich die alte Grasnarbe einer Wiese, die mit einem Fünftel Kuhdung durchsetzt, mindestens einen Winter gelegen hat. Das Auspflanzen geschieht auf freie Stellagenbeete oder gewöhnliche Bankbeete; erstere Methode ist vorteilhafter. Die Pflanzen bleiben in diesen Stellagenbeeten gesünder, da eine stete und ausgiebige Durchlüftung des Bodens gewährleistet ist.

Schliesslich wird es noch interessieren, dass das Ziel mancher Neuheitszüchter jetzt auf Erziehung einer noch mehr verbesserten Rasse dieses amerikanischen Typus durch Kreuzung mit Malmaison-Nelken gerichtet ist.

Handelsnachrichten.

Wochenberichte.

Zur allgemeinen Geschäftslage.

Die Situation zeigt ein ziemlich unverändertes Bild. Die allgemeine wirtschaftliche Lage hat sich keineswegs gebessert, sondern wenn man annimmt, dass das Osterfest immer näher herbeigerückt ist, eher verschlechtert. Der Markt ist mit blühenden Pflanzen zum Teil überfüllt. Ausser Zwiebelgewächsen

lassen sich auch grössere Blütenstrücker, zumal Azaleen, schwer absetzen; krautartige Pflanzen finden noch eher Liebhaber. Ueber das Blattpflanzengeschäft und die geringen Umsätze, die hierbei erzielt werden, wird fortgesetzt geklagt. Auch die Festbinderei hatte keineswegs lobnende Beschäftigung. Hochzeiten und Vereinsbälle fanden zwar häufiger statt, auch der Kleinbedarf befriedigte, doch wird der Umsatz im März die früheren Jahre nicht erreichen. Die Trauerbinderei war durchgängig, trotz des schlechten Wetters, in der Vorwoche besser beschäftigt. Die Preise für deutsche Schnittblumen hielten sich, ausgenommen Veilchen und Maiblumen, die sehr billig sind, in mittlerer Höhe. Rosen sind in guter Qualität teuer und gesucht, Flieder fehlt in erster Qualität. Aus der Riviera treffen die Sendungen nicht mehr so umfangreich ein. An Rosen mangelt es, Veilchen sind teuer; dagegen melden sich die ersten holländischen Schnittblumen an. Wenn auch zunächst nur kleine Mengen frühe Hyazinthen und Narzissen in Betracht kommen, so ist doch bei dem eingetretenen sonnigen Wetter für die nächsten 14 Tage der Höhepunkt des Zuflusses zu erwarten und damit wird ein Preisrückgang für viele deutsche Erzeugnisse unvermeidlich sein.

Berlin, den 25. März. Die Geschäftslage ist durchweg ruhig; wenn auch über den Umsatz von Pflanzen kein Spezialbericht vorliegt, so wird doch über einen schleppenden Geschäftsgang in der Festbinderei geklagt und stehen die Umsätze in keinem Verhältnis zu denjenigen früherer Jahre. Die Trauerbinderei hatte infolge der grossen Sterblichkeit etwas besser zu tun. Deutsche Rosen wurden in tadelloser Ware zu den gewohnten Durchschnittspreisen angeboten, Flieder wurde mehr gefragt als in der vorangegangenen Woche, und Veilchen und Maiblumen kamen ebenfalls in grossen Mengen auf den Markt. Prima italienische Rosen fehlten fast gänzlich, da der Flor nun zu Ende ist. Auch Veilchen sind bedeutend teurer geworden. Sämtliche andere Schnittblumen trafen in nicht übermässigen Mengen zu mittleren Preisen ein. Das Wetter war durchschnittlich trocken, in den Morgenstunden traten leichte Nachfröste auf.

Hamburg, den 25. März. Der Umsatz stieg zwar, je mehr wir in den Frühling hineinkommen, doch wird im allgemeinen mehr angeboten, als abgefragt ist. Das trifft besonders bei Blütenpflanzen zu. Kamellien und kleinere Azaleen sind knapp, grössere Pflanzen lassen sich schwer absetzen; Flieder gibt es auch reichlich, ebenso sieht man nun schöne Rosen. Hyazinthen werden vernachlässigt, während mit Tulpen und Maiblumen der Markt überfüllt ist; auch Narzissen verkaufen sich schwer. Hervorzuheben sind ferner noch sehr hübsche Glycinen, Rhododendron und Azalea rustica. Kleinere Kentien werden nun auch gern gekauft, während Phloxen und Arakarien gegen andere Jahre wenig Beachtung finden. Die Festbinderei hatte mit besseren Aufträgen zu tun, doch ging der kleine Handverkauf leidend. Der Umsatz in Trauerarrangements und Kränzen befriedigte einigermaßen, es wurden viele Bestellungen in Auftrag gegeben. Von deutschen Schnittblumen sind Rosen noch knapp, Flieder und Maiblumen gibt es dagegen reichlich, und ersterer hält auch den Preis. Riviera-Blumen kommen in kleineren Mengen an, nur Nelken sind prachtvoll, alles andere dagegen teuer, vor allem fehlen weisse Blumen. Das Wetter ist heiter und trocken, am Tage sonnig, doch hatten wir des Nachts bis zu 4 Grad Kälte.

Dresden, den 25. März. Die Geschäftslage konnte besser sein, zumal der Umsatz in Blütenpflanzen, das Angebot tritt immer stärker hervor. Azaleen gibt es reichlich, auch werden Rhododendron, Flieder, Rosen etc. genügend angeboten; Zwiebelgewächse aller Art sind kaum abzusetzen, Cinerarien und Veilchen werden bevorzugt, Primeln sind knapp. Genügend angeboten werden auch jetzt Clematis, Deutzien, Primus und Clivien. Ueber das Blattpflanzengeschäft wird andauernd weniger günstig berichtet; überhaupt ist der Topfpflanzenverkauf gegenüber anderen Jahren im März bedeutend zurückgeblieben. Die Binderei hatte mässig zu tun. Nur die stattfindenden Hochzeiten und Privatbälle riefen vorübergehend einen grösseren Bedarf hervor. Der Umsatz in Kränzen war zum Teil recht gut und hielt sich durchschnittlich in normaler Höhe. Deutsche Schnittblumen werden genügend angeboten, es fehlt nur an weissem Kranzmaterial. Aus dem Süden treffen Rosen wenig ein, auch weisse Levkojen sind knapp, dagegen kamen die ersten Sendungen aus Holland an. Das meist trübe und kühle Wetter hat auf die Kulturen nicht günstig eingewirkt.

Leipzig, den 26. März. Die wirtschaftliche Lage ist keinesfalls lobenswert, trotz des besseren Wetters muss das Geschäft als recht unbefriedigend bezeichnet werden. Das Angebot trat viel zu sehr hervor, so

dass nur zu gedrückten Preisen ein Absatz erzielt werden konnte. Besonders blühende Pflanzen aller Art werden reichlich angeboten; Narzissen und Veilchen gehen noch einigermaßen, auch Clivien werden gern gekauft. Von allen übrigen Artikeln ist mehr vorhanden als gebraucht wird; auch der Absatz von Blattpflanzen war nicht nennenswert. Die Festbinderei hatte auch nicht viel zu tun. Der Umsatz in Kränzen und Trauerarrangements liess ebenfalls zu wünschen übrig. Deutsche Rosen, Flieder und Maiblumen wurden normal angeboten, dagegen gab es Veilchen zuviel. Aus der Riviera treffen die Sendungen gegenwärtig nicht so umfangreich ein, die Preise sind verhältnismässig hoch, doch ist auch die Qualität gleichmässig schön. Wir hatten zwar helleres Wetter und Sonnenschein, doch in den letzten Tagen regelmässig des Morgens Frost.

Frankfurt-Main, den 25. März. Die wirtschaftliche Lage hat sich in den letzten Tagen eher verschlechtert als gebessert. Blütenpflanzen wurden über Bedarf angeboten, so dass trotz befriedigenden Umsatzes nicht alle verkauft werden konnten; besonders in Hyazinthen, Tulpen, Maiblumen etc. ist das Angebot grösser als die Nachfrage. Azaleen und Rosen werden lieber gekauft als Kamellien und Flieder; ausserdem kommen nun in schöner Ware Veilchen, Cinerarien und Primeln, ferner Eriken, Clivien und Lilien auf den Markt; Blattpflanzen werden nicht viel verlangt. Da die Ballaison nun ziemlich beendet ist, hatte die Festbinderei nicht viel zu tun. Der Absatz von Trauerarrangements dagegen befriedigte. Deutscher Flieder wird reichlich angeboten, auch Rosen und Maiblumen gibt es viel, ebenso Massen von Veilchen. Aus der Riviera kamen zu den gewohnten Durchschnittspreisen sehr schöne Reseda, Goldlack, Levkojen und Nelken. Veilchen sind etwas teurer, Rosen fehlen. Wir hatten in den letzten Tagen herrliches Frühjahrs Wetter, doch heute morgen wieder 1 1/2 Grad Kälte.

Situationsbericht

über den Stand der Konservengemüse und den Handel mit Konserven in Braunschweig und Umgegend.

Ueber das Februargeschäft ist in diesem Jahre wenig zu berichten. Der Absatz in Konserven wie in Präserven war überall ein flotter und die Preise im Detailverkauf zogen überall an. Im Februar und März ist die Zeit, wo die Grossisten die Aufträge für die kommende Kampagne vergeben. Im allgemeinen zeigt man aber seitens der Konservfabrikanten eine Zurückhaltung. Man ist sich bis heute immer noch nicht über die Preise der Rohgemüse einig, und kann somit auch noch nicht an feste Abschlüsse denken. Seitens der Käufer wird immer mehr auf volle Lieferung der kontrahierten Artikel gedrängt, und damit bekommt die Situation eine andere Basis. Es war früher immer Sitte, dass es bei den Abschlüssen hiess: „Im Falle einer schlechten Ernte des einen oder anderen Artikels behält sich der Lieferant vor, den Abschluss zu kürzen.“ Es ist das Vorgehen der Grossisten nur zu begrüssen, da hierdurch dem wilden Geschäft etwas gesteuert wird. — Eine Einigung zwischen den Produzenten und Abnehmern ist noch nicht erzielt, aber es sind bereits grosse Abschlüsse zu den von dem „Gemüsebau-Verein“ geforderten Preisen gemacht und dürfte auch im Laufe dieses Monats alles dafür abgeschlossen sein. — In Erbsen ist die Nachfrage wieder eine sehr grosse und viele Landwirte sehen bei diesem Artikel ganz von einem Abschlusse ab. Dasselbe ist in Bohnen zu konstatieren. In grossen Bohnen ist die Nachfrage nicht so reg, als im letzten Jahre, wo es Fabriken gab, welche über 100 Morgen in diesem Artikel abgeschlossen hatten. In den sogenannten kleinen Gemüsen, als Karotten, Spinat, Kohlrabi und Kohlarten ist die Nachfrage ebenfalls ruhig, da man diese Artikel je nach Ernte vortheilhaft eindeckt. — In den Dosenfabriken sind Lohndifferenzen ausgebrochen, doch haben die Fabrikannten sofort einen Teil ihrer Leute entlassen, und obwohl man sofort zum Streik drängte, hat dieses Vorgehen geholfen, so dass sich viel mehr Arbeitswillige gefunden haben als Arbeit da ist. Die Ausgesperrten beabsichtigen nun während der Ernte einen Streik zu provozieren. — Der Wochenmarkt zeigt wenig Neues. In überwinterten Gemüsen ist nicht viel mehr am Platze, getriebene Gemüsen sind noch nicht da, und Obst geht ebenfalls zur Neige. Man sieht etwas amerikanische Äpfel, doch diese sind sehr teuer und haben wenig Aroma. — Im Felde beginnt die Bestellung der Frühgemüse, die dicken Bohnen sind bereits gelegt und Spinat und frühe Erbsen werden jetzt bestellt.

Inserte kosten pro Zeile 20 Pfg. bei Wiederholungen Rabatt.

REKLAMEN

Beilagen kosten zwischen den Textzeilen 1000 Stück bis 10 Gr Gewicht 10 Mk.



Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg (Sachsen).
Spezialfabrik für Reform-Gewächshäuser
(Wintergärten, Treibhäuser etc.) sowie
Anschläge und Entwürfe kostenlos!
Heizungsanlagen
nach eigenem Reform-Oberheizsystem.
Viele patentförmlich geschützte Neuerungen.
III. Internationale Gartenbau-Ausstellung Dresden 1907:
Kgl. Sächs. Staatspreis.
Einzige höchste Auszeichnung!

F. A. Riechers Söhne
Hamburg-Barmbeck
Spezialkulturen.
Azaleen, Palmen, Arakarien,
Cyclamen, Flieder, Gloxinen,
Treibflieder.

Erstklassig, schwedischer
Preiselbeerenexporteur
sucht erstklassige deutsche Importeure. Offerten unter „Gutsbesitzer“ an
S. Gumaelli, Annoncenbureau, Stockholm.

Poudrette
langjähr. bewährter
organischer (4)
Dünger
für Blumen, Gemüse,
Spargel, Feldu. Wiese.
Drucks. frei.
Lager an vielen Plätzen.
Max Wiede & Co.,
Bremen P.

August Keith, Gräfenroda
a. Thür. Wald
empfehl. folg. nd. Sort n. (9)
Blumenstäbe
mit 10% Rabatt:
cm 20 25 30 40 45 50
M 1,10 1,35 1,60 2,20 2,90 3,50
cm 60 75 90 100 105 120
M 4,50 6,50 8,50 11,50 14,50
cm 135 150 160 180
M 18,— 22,— 25,— 35,—
Holz-Etikett. auch mit 10% Rab.

Thüringer Grottensteine
zur Anlage von Felsenparties, Bainen, Treten, Wasserrillen, Lourdesbrunnen, Wintergärten, Wand- und Decken-Beleuchtungen, Weg-, Beet-, Grabereinfass-, Biscuitungen, Naturholz-Karntennumbel, Bank-, Sessel-, Tisch-, Lauben-, Brunnen-, Kandelaber-, Nischen-, Pflanzenkübel-, Futterständer etc. Preisliste frei.
C. A. Dietrich, Hofflieferant, Klingen bei Greussen.

ADRESSEN
Wiederholungs-Verlag Leipzig
Leipzig
Telegraphische Anstalt W. 11221
Telegraphische Anstalt W. 11221
Telegraphische Anstalt W. 11221

Verband Deutscher Blumengeschäfts-Inhaber.
Geschäftsstelle: Max Mühner, Berlin S. 42, Prinzenstrasse 29.
Mitgliedsbeitrag 6 Mk. pro Jahr.
Anmeldungen zur Mitgliedschaft nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

Erste deutsche Bindekunst-Schule,
Büdingen in Oberhessen.
Spezialfachschule zur vollständig praktischen und fachwissenschaftlichen Ausbildung von Bindern und Binderrinnen, als auch für solche zur weiteren Ausbildung, welche eine gesicherte Lebensstellung erstreben wollen.
Anmeldeschluss 30. April.
Prospekte stehen kostenlos zu Diensten.
Die Direktion.

Zu beziehen gegen Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme durch
Bernhard Thalacker, Leipzig-Gohlis:
Die Pilzkrankheiten
gärtnerischer Kulturgewächse und ihre Bekämpfung.
Von Dr. Arno Naumann. Broschürt M 3,—, geb. M 4,—.
Blütenpflanzen und Blattgewächse
für Gartenausschmückung.
Von Richard Starckenberg, Rellingen.
Auswahl und vortheilhafteste Verwendung des besten Materials für Frühjahrs- und Sommerpflanzung von Gruppen und Parterres, Lauben und Balkonen. Anzucht, Behandlung und Überwinterung der besprochenen Gewächse zugleich als Ergänzung in jedem Album für Teppichgärtner und Gruppenpflanzung.
Preis elegant gebunden Mk. 5,—.

Einen Theil der heutigen Auflage liest folgend: Beilage bei:
H. Jungclaussen, Frankfurt-Oder, über Obstbäume etc., worauf wir ganz besonders aufmerksam machen.
Die Expedition dieses Blattes.